



An verschiedene Medien

## Pressemitteilung

# Islamischer Religionsunterricht in deutscher Sprache wird von der Türkischen Religionsbehörde befürwortet

Der stellvertretende Präsident der „Anstalt für Religion“ (DIYANET) in Ankara/Türkei, Rıdvan Çakır und der Vorsitzende der Auslandsabteilung von DIYANET, Yusuf Kalkan, befürworten die Einführung von islamischem Religionsunterricht in deutscher Sprache. Bei Gesprächen mit Jürgen Micksch, dem Vorsitzenden des Interkulturellen Rates in Deutschland setzten sie sich gleichzeitig dafür ein, dass der muttersprachliche Türkischunterricht beibehalten und ausgebaut wird. Kenntnisse der deutschen und türkischen Sprache seien eine wichtige Chance zum Brückenbau in Europa.

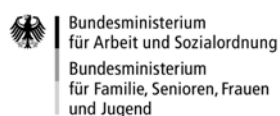
Bei den Gesprächen in Ankara wurde berichtet, dass Imame aus der Türkei vor ihrer Entsendung 300 Stunden Deutschunterricht an Goethe-Instituten erhalten. Dadurch soll zu einer verbesserten Integration von türkischen Moscheen in die deutsche Gesellschaft beigetragen werden. Im Sinne einer verstärkten interreligiösen Zusammenarbeit wurde vereinbart, neu einreisende Imame in dreitägigen Seminaren insbesondere über das Judentum und die christlichen Kirchen zu informieren. Ein erstes Modellseminar soll in Kooperation mit dem Interkulturellen Rat im Jahr 2003 im Rhein-Main-Gebiet durchgeführt werden.

Die Türkisch Islamische Union der Anstalt für Religion in Deutschland (DITIB) ist mit über 500 Imamen und über 800 Moscheen die größte islamische Gruppierung in Deutschland. DITIB arbeitet im Abrahamischen Forum des Interkulturellen Rates mit, in dem Vertretungen der Juden, Christen und Muslime mit deutschen Stellen kooperieren. Ausführlich wurden Möglichkeiten für abrahamische Projekte erörtert. Es wurde darauf hingewiesen, dass der Präsident von DIYANET, Mehmet Nuri Yilmaz wiederholt betont hat, dass es ohne einen abrahamischen Religionsfrieden keinen Weltfrieden geben kann. Auch bei Gesprächen mit dem Dekan und Professoren der Theologischen Fakultät in Izmir wurde die Förderung abrahamischer Kooperationen ausdrücklich befürwortet.

Rıdvan Çakır und Yusuf Kalkan haben hervorgehoben, dass sie die Zusammenarbeit mit deutschen Institutionen verstärken möchten, um die Integration der türkischen Muslime zu erleichtern. Gesprochen wurde über eine mögliche Mitarbeit im Forum gegen Rassismus beim Bundesministerium des Innern und die Mitwirkung beim Forum Islam des Interkulturellen Rates.

Die Gespräche in Ankara und Izmir wurden in Anwesenheit von Dr. Hüseyin Kurt geführt, dem Öffentlichkeitsreferenten von DITIB in Frankfurt/M.

gez. Dr. Jürgen Micksch  
- Vorsitzender -



Gefördert durch das  
Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung  
aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds

Riedstraße 2  
64295 Darmstadt  
Telefon 06151-33 99 71  
Telefax 06151-3919740  
info@interkultureller-rat.de  
www.interkultureller-rat.de  
Postbank Frankfurt  
Konto 64 71 50-604  
RI 7 500 100 60